

sche Reaktivität dieser Körperklasse erläutert. Dabei ist die Tatsache besonders zu begrüßen, daß, im Gegensatz zu früheren Referaten über das gleiche Gebiet, zunächst immer die allgemeinen Aspekte einer gegebenen Reaktion unterstrichen werden, und erst dann das eher spezifische, z. T. abweichende Verhalten einzelner Verbindungen im Lichte der Methodik besprochen wird. Die Synthese der tetracyclischen Triterpene sowie biochemische, insbesondere biogenetische Aspekte werden anschließend in zwei kurzen und trotzdem recht gut dokumentierten Abschnitten berücksichtigt. Zum klaren Verständnis der erstaunlich vielen, in einen verhältnismäßig engen Raum komprimierten Informationen tragen sowohl der klare Stil der Autoren als auch die zahlreichen und übersichtlichen in den Text eingebauten Formelbilder bei.

Der zweite Teil, der als Nachschlagewerk gedacht ist, besteht aus einer ausführlichen Liste der bisher isolierten tetracyclischen Triterpene und ihrer physikalischen Eigenschaften, sowie aus einer beträchtlichen Anzahl spektroskopischer Daten für einzelne, im Laufe der chemischen Bearbeitung oft auftretende chromophore Gruppierungen. Durch Einbau eines Addendums konnte dabei die Literatur bis Ende 1960 berücksichtigt werden. Die kritische Einstellung der Autoren ist im ganzen Buch spürbar (vgl. z. B. die nur zu berechnete Vorsicht bei der Darstellung der Chemie der Cucurbitacine auf S. 62). Dennoch wird auf S. 166 die Konfiguration des natürlichen Enantiomeren von Mevalolacton irrtümlich dargestellt, und die Faltung der Squalenkette, welche auf S. 107 für die biologische Entstehung von Lanosterin verantwortlich gemacht wird, weicht in zwei wesentlichen, wenn auch nicht unmittelbar auffallenden Punkten von der Darstellung der zitierten Originalarbeit ab.

Im Hinblick auf Druckfehler ist die vorliegende Auflage, besonders bei den Formelbildern, nicht immer einwandfrei. Eine englische Auflage ist schon im Vorwort angekündigt und wird sicher das wertvolle Buch einem breiteren Leserkreis zugänglich machen. Es wäre wünschenswert, daß man bei dieser Gelegenheit die Sorgfalt der typographischen Darstellung noch mehr an die gute Qualität des Textes anpaßt.

L. Ruzicka [NB 130]

**Kern- und Radiochemie.** Von R. Lindner. Grundlagen, praktische Methoden und technische Anwendung. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1961. 1. Aufl., XII, 369 S., 140 Abb., Ganzln. DM 49.80.

Das Buch, das aus einer Vorlesung an der TH Göteborg hervorgegangen ist, bringt in der ersten Hälfte kernphysikalische Grundlagen, Meßtechnik, Kernreaktoren und Strahlenschutz, in der zweiten Hälfte Radiochemie, chemische Kerntechnik und Anwendungen der Radionuklide in Wissenschaft und Technik.

In knappen und präzisen Formulierungen hat der Verfasser eine Fülle von wissenschaftlichen Tatsachen und Hinweisen aus dem umfangreichen Gebiet zusammengefaßt. Das Buch bietet einen guten Überblick und rasche Orientierung in den Einzelgebieten. Störend wirkt die Verwendung von Ausdrücken wie Effekt, Kraftreaktor, Effektivität, linearer Elektronenaccelerator u. a. an Stelle der gebräuchlichen deutschen Fachworte, und die versuchsweise Einführung von „Aktivität“ für Zählimpulse pro Zeit und „Intensität“ für Zerfälle pro Zeit.

Die reichhaltigen Themen der Radiochemie: Trenn- und Anreicherungsverfahren, Prozesse der Radionuklidproduktion, Chemie der Radioelemente, der Uranspaltprodukte und der Transurane sowie der chemischen Kerntechnik mit den Fragen der Kernbrennstoffaufarbeitung, der Reaktorwerkstoffchemie und der radioaktiven Abfälle können im Rahmen einer solchen zusammenfassenden Darstellung, die auch die physikalischen Grundlagen und Randgebiete einschließt, leider nur kurz erläutert werden. G. Schulze-Pillot [NB 141]

**Advances in Clinical Chemistry.** Band 5. Herausgeg. von H. Sobotka und C. P. Stewart. Academic Press, New York-London 1962. 1. Aufl., XIV, 329 S., geb. \$ 12.—.

Der 5. Band der Reihe „Advances in Clinical Chemistry“ [1] ist in Gehalt und Ausstattung ebenso gut wie die vier bisher erschienenen Bände.

Folgende Kapitel findet man abgehandelt: Die Galaktosämie (als Beispiel für eine angeborene Stoffwechselstörung); ein „Sprue“-ähnliches Krankheitsbild; Haptoglobin; mikrobiologische Bestimmung von Vitaminen sowie ein Sammelkapitel über einige Dehydrogenasen (vor allem TPN-abhängige Dehydrogenasen).

Wie stets sind die Kapitel nicht nur methodisch, sondern auch allgemein physiologisch und klinisch interessant. Jedoch scheint dieser Band für die klinische Chemie weniger aktuell zu sein als die bisher erschienenen vier Bände. Das Werk hat seinen hohen Wert durch die Zuverlässigkeit und die breite Information, die, wie bei den früheren Bänden, auf der Wahl der ausgezeichneten Autoren für die abgehandelten Gegenstände beruhen.

Hj. Staudinger [NB 128]

**Kunststofftechnisches Wörterbuch.** Von A. M. Wittfoht. Fachausdrücke aus Herstellung, Verarbeitung und Anwendung der Kunststoffe, Materialprüfung und Formenbau. Band 4: Deutsch-Französisch. Carl Hanser Verlag, München 1962. 1. Aufl., XV, 534 S., zahlr. Abb., geb. DM 72.—.

Für alle diejenigen, die mit Kunststoffen zu tun haben, insbesondere, wenn sie technische Korrespondenz in französischer Sprache zu führen haben, bedeutet dieses Wörterbuch eine große Hilfe.

Daß zu den einzelnen Worten auch noch Erklärungen hinzugefügt sind, die die genaue Bedeutung und den jeweiligen Sinn entsprechend erläutern, ist ein unschätzbare Vorteil dieses Wörterbuches. Es ist sehr zu begrüßen, daß nun ein Werk vorliegt, das Technikern, Kaufleuten und Übersetzern die Möglichkeit gibt, schnell den richtigen Ausdruck für ein Fachwort zu finden. Teilweise recht ausführliche Zeichnungen und Skizzen sind eine vorzügliche Hilfe hierbei.

Ein Anhang über Formverfahren, Pressen und Preßformen, Verfahren der Kunststoff-Verarbeitung und Mischer sowie ein Verzeichnis von Abkürzungen und Kurzworten sowie Vergleichstabellen ist sehr nützlich.

Verfasser und Verlag haben ein nach Inhalt und Ausstattung vorbildliches und brauchbares Wörterbuch geschaffen, das allen Interessenten wärmstens empfohlen werden kann, da bisher nichts Ähnliches vorhanden ist. O. Horn [NB 142]

[1] Bd. I und Bd. IV: Angew. Chem. 71, 472 (1959); 74, 794 (1962).

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975; Fernschreiber 04-61855 foerst heidelberg.

© Verlag Chemie, GmbH., 1964. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. H. Grunewald, Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 04-65516 chemieverl whh; Telegramm-Adresse: Chemie-Verlag Weinheim/Bergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.